

Braten Stückchen für Stückchen in der Luft — die Stückchen sahen allerdings recht niedlich aus, so zu sagen wie recht kleine Einakter. Aber wie ein paar von diesen einen Theaterabend füllen, so gaben auch die Stieber'schen Stückchen ordentlich aus, da die meisten nach dem „Guten Ton in allen Lebenslagen“ nur einmal, höchstens zweimal von der Bratenschüssel sich zulangten. Kurz, es blieb sogar noch übrig!

Auch General v. Pfuel (geb. 1779, † 1866) verkehrte viel im Hause Wallner. Er war beim liberalen Berlin eine der volkstümlichsten Gestalten, da er zu Anfang des Jahrhunderts mit seinem Freunde, dem unglücklichen Dichter Heinrich v. Kleist, große Reisen unternommen, dann den Feldzug von 1806 tapfer fechtend mitgemacht, 1809 in der österreichischen Armee gegen Napoleon mitgekämpft, 1812 in dem russischen Heere und im preußischen Generalstab während des Befreiungskrieges gegen den Welteroberer sich so auszeichnete, daß er nach der Schlacht von Waterloo und der Einnahme von Paris 1815 Stadtkommandant von Paris wurde. Feierte ganz Berlin demgemäß in dem greisen General den tapferen Kämpen, der in den schlimmsten und größten Tagen Deutschlands schneidig seine Pflicht gethan, so wußte das liberale Berlin ihm noch besonders nachzurühmen, daß er als Gouverneur von Berlin während der Berliner Märztage von 1848 jene volksfreundliche Unentschlossenheit und Thatenlosigkeit entfaltete, die er dann auch im September und Oktober 1848 als preußischer Kriegsminister wohlmeinend, aber sehr zur Unzeit fortsetzte, so daß er damals sein Amt niederlegte und aus dem aktiven Dienst ausschied. Im Jahre 1858 endlich hatte der alte freundliche Herr seiner Volkstümlichkeit die Krone aufgesetzt, indem er sich ins preußische Abgeordnetenhaus wählen ließ und der liberalen Partei beitrug.

Auch die unablässige Förderung der Turn- und namentlich der Schwimmkunst in- und außerhalb des Soldatenstandes rechnete Berlin dem greisen Begründer der hauptstädtischen Schwimmanstalt hoch an, zumal zur Zeit der Demagogenriecherei das Turnen und Schwimmen wie jede andere freie Leibesübung allein schon den Verdacht des Hochverrates begründete. Bis gegen den Winter zu sah der Berliner den greisen General in der Spree schwimmend sich tummeln.